

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 15. Januar 2008***Überstunden bei der Polizei Bremen***

Nach Auskunft des Senats betrug die Anzahl der Überstunden bis zum Oktober 2007 in der Polizei Bremen 283 258 Stunden und in der Polizei Bremerhaven 23 395 Stunden. Besonders hoch ist die durchschnittliche Anzahl der Überstunden bei der Bereitschaftspolizei sowie bei der Kriminalpolizei in Bremen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Maßnahmen wird der Senat ergreifen, um ein Ansteigen der Überstundenzahlen zu verhindern?
2. Was wird der Senat unternehmen, um die bei der Polizei Bremen und bei der Polizei Bremerhaven aufgelaufenen Überstunden abzubauen?
3. Sieht der Senat eine Möglichkeit, die Überstunden finanziell zu vergüten?

Wilhelm Hinners,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 5. Februar 2008

1. Welche Maßnahmen wird der Senat ergreifen, um ein Ansteigen der Überstundenzahlen zu verhindern?

Die überwiegende Anzahl von Überstunden resultiert aus den Besonderheiten der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung insbesondere im Zusammenhang mit der Bewältigung von Sonderlagen sowie der Bearbeitung von Großverfahren und komplexen Ermittlungsvorgängen. Gerade in diesen Bereichen ist in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg in der Arbeitsbelastung bei gleichzeitigem Personalabbau zu verzeichnen. Die zunehmende Arbeitsverdichtung erschwert einen zeitnahen und umfangreichen Überstundenabbau.

Die verschiedenen Dienstformen, wie z. B. Gleitzeit, Wechselschicht, Schichtdienst, Tagesdienst, Sonderdienste, sowie der Wechsel zwischen diesen – z. B. anlässlich von Sonderlagen – belasten den Steuerungsprozess und begünstigen den Überstundenaufbau.

Aus diesem Grund hat der Senator für Inneres und Sport in enger Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen und den Polizeien des Landes Bremen eine Verordnung über die Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten des Polizeivollzugsdienstes erarbeitet, die in Kürze der Deputation für Inneres vorgestellt werden soll.

Darüber hinaus haben die Polizeien im Lande Bremen aufgrund der genannten Erfahrungen ein Controlling entwickelt, das eine differenzierte Analyse und Steuerungsentscheidungen ermöglicht, um einen weiteren Anstieg zu verhindern und

mittel- bis langfristig Überstunden abzubauen. Folgende Maßnahmen sollen dazu beitragen:

- elektronische Arbeitszeiterfassung für alle Dienstbereiche,
- Einführung der bedarfsorientierten Personalsteuerung auf Basis eines einheitlichen Wochen-, Monats- und Jahresarbeitszeitverbrauchs,
- Berücksichtigung von Freischichten bei planbaren Sonderlagen, um Überstundenaufbau zu verhindern,
- Anpassung der Dienstpläne an die zur Verfügung stehende Jahresarbeitszeit, z. B. durch Abschaffung der sogenannten Doppelblöcke im Wechselschichtdienst.

In der Polizei Bremen und in der Polizei Bremerhaven sind bereits erste positive Tendenzen erkennbar und ein weiterer Anstieg der Überstunden konnte verhindert werden.

2. Was wird der Senat unternehmen, um die bei der Polizei Bremen und bei der Polizei Bremerhaven aufgelaufenen Überstunden abzubauen?

Ein großer Teil der entstandenen Überstunden hat sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich aufgebaut und kann auch nur mittel- bis langfristig abgebaut werden.

Neben den zu Frage 1 genannten Maßnahmen, die in beiden Polizeien in unterschiedlicher Ausprägung umgesetzt werden, hat die Polizei Bremen im Sommer 2007 weitere Schritte im Rahmen einer Behördenentscheidung zur Arbeitszeitsteuerung festgelegt. Dabei werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, Überstunden zeitnah sowie vor Wechsel in eine andere Direktion abzubauen. Darüber hinaus ist geplant, mit Betroffenen, die mehr als 200 Überstunden haben, über Zielvereinbarungen einen angemessenen Abbau abzustimmen.

3. Sieht der Senat eine Möglichkeit, die Überstunden finanziell zu vergüten?

Überstunden können im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel finanziell vergütet werden. Von dieser Möglichkeit wird aufgrund der Haushaltslage eher selten Gebrauch gemacht, wie z. B. für die anlässlich des G-8-Gipfels entstandenen Stunden.